

Es war einmal ...

... ein Dorf namens Konohagakure

Von Edweyrd

Kapitel 18: Ehre (Hinata)

*Vielen Dank, Yuna, dass Dir meine Geschichten gefallen.
Wenn ich schnellere Updates bringe, interessieren sich vielleicht ja auch noch ein paar Leute mehr ;)*

ED

Disclaimer & Distribution: "Naruto" gehört nicht mir. Die Geschichte irgendwie schon. Also bitte bei Fragen Mail an mich.

Anmerkungen: Eine alternative Zukunft. Hinata hat auch mal etwas Aufmerksamkeit verdient.

Ehre

Die Stille des Hauses umging sie wie ein Schleier, der die Geräusche der Straße dämpfte und in die Ferne zu rücken schien. Eigentlich sollte sie mit den restlichen Mitgliedern des Teams zusammen im Krankenhaus sein, doch ihre Verletzungen waren nicht lebensbedrohlich und es gab Dinge, die ihr augenblicklich wichtiger waren, als ihre Gesundheit. Tsunade-sama hatte Verständnis gezeigt und hatte sie gehen lassen.

Sie durchquerte das Untergeschoß des Hauses, ohne jemandem zu begegnen, einen Umstand, den sie begrüßte, da sie wusste, dass ihr Auftreten und Aussehen nur für Aufruhr gesorgt hätte. Sie hatte sich gegen den ausdrücklichen Wunsch ihres Vaters einer sehr gefährlichen Mission angeschlossen und war jetzt zurückgekehrt. Abgekämpft, erschöpft, verwundet, aber siegreich. Sie hatte ihr Leben riskiert, hatte sich einem übermächtigen Feind gestellt und vielleicht sogar Konoha gerettet, und doch klopfte ihr Herz bei dem Gedanken, ihrem Vater unter die Augen zu treten. Mittels ihrer Byakugan hatte sie ihn im Garten ausfindig gemacht. Würde er zornig sein? Enttäuscht? Die junge Frau verstärkte ihren Griff um das längliche Objekt, das sie mit sich trug, atmete tief ein und trat aus dem Haus in den sonnenbeschienenen Garten.

Hiashi Hyuuga saß auf einer steinernen Bank und betrachtete die Koi-Karpfen, die gemächlich durch einen Teich zu seinen Füßen schwammen. Sein schwarzes Haar war an den Schläfen grau geworden und tiefe Falten durchzogen sein Gesicht. Als er Schritte hinter sich hörte, fuhr er herum. Der Blick seiner blassvioletten Augen landete auf seiner ältesten Tochter, die mit langsamen, aber sicheren Schritten auf ihn zukam. Ihr Haar war strähnig, Haut und Uniform mit Dreck und Blut bedeckt, in den Händen trug sie ein Schwert, dessen Klinge lose in ein Tuch eingeschlagen war. Bevor das Hyuuga-Oberhaupt reagieren konnte, fiel sie auf die Knie und streckte ihm das Schwert mit dem Heft voran entgegen. Mit gesenktem Blick sagte sie: "Die Mission war erfolgreich, das Dorf des Klangs wurde zerschlagen, ihr Anführer besiegt. Der Name Hyuuga wird nun immer mit diesem Kampf in Verbindung stehen. Ich bringe dir das Kusanagi, das Schwert des Orochimaru, ein Geschenk von Tsunade-sama zur Ehre unseres Hauses." Zögerlich hob sie den Blick. Der Ausdruck in den Augen ihres Vaters war undeutbar. Hiashi nahm ihr das Schwert aus den Händen, aber nur, um es im nächsten Augenblick achtlos beiseite zu werfen. In einer fließenden Bewegung ließ er sich ebenfalls auf die Knie nieder und zog seine überraschte Tochter in eine feste Umarmung. So leise, dass nur sie es hören konnte, sagte er: "Hinata, die größte Ehre ist es, dich zur Tochter zu haben."

FIN